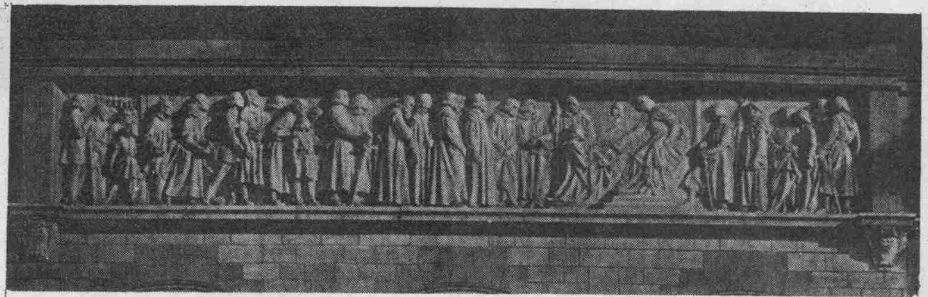


Unsere Künstler.

Pierre Federspiel.



Porträtbüste einer italienischen Dame.



Fries am Cerclegebäude in Luxemburg.  
(Ermesinde verleiht Luxemburg den Freiheitsbrief)

Die Luxemburger Künstlerwelt, verhältnismässig reich an talentvollen Malern, ist eigentlich arm an Bildhauern. Die Gegenwart weist allerdings manches hervorragende Talent auf — wir erwähnen hier bloss die Mich, Claus Cito, Heldenstein, Wercollier, Mergen. Unter den Toten nimmt unstreitig Meister Federspiel den Ehrenplatz ein.

Pierre Federspiel wurde am 20. September 1864 in Clausen geboren. In jungen Jahren schon regte sich in ihm die Liebe zur Kunst und trieb ihn auf die Wanderschaft. In München, Berlin, Paris und besonders in Rom arbeitete er sich mit rastlosem Fleiss in die Technik der Bildhauerkunst ein und schulte seinen künstlerischen Sinn an den unvergänglichen Meisterwerken der dortigen Sammlungen. In München fand er in Professor Rümman einen unvergleichlichen Meister und in Paris hatte er das Glück, unter der Leitung des berühmten Bildhauers Boucher sein junges Talent zur vollen Blüte zu entfalten.

Nach der Heimat zurückgekehrt, bot sich Pierre Federspiel als Lehrer an der Handwerkerschule ein reiches Betätigungsfeld. Daneben arbeitete er eifrig an eigenen Schöpfungen, und die stattliche Reihe seiner Werke legt Zeugnis ab von des Meisters sicherer Hand und seiner hohen Kunstauffassung. Auf der letztjährigen retrospektiven Kunstausstellung unseres Cercle artistique konnten wir ein halbes Dutzend Porträtbüsten bewundern, unter andern diejenigen von der Baronin de Gargan, von Hrn. F. Raynaud-Boch, sowie eine Statue von Hrn. M. Metz.

Sein erstes grösseres Werk schuf Federspiel im Dicks-Lentz-Denkmal am Paradeplatz. Die im Stadthaus in Luxemburg aufgestellte Emmanuel Servais-Büste ist ein Werk Federspiels, desgleichen das Denkmal Doktor Kleins in Mondorf. Ein schwieriges Problem bot der Ermesinde-Fries am Luxemburger Cercle, ein Problem, das der Künstler auf die glücklichste Weise zu lösen wusste. Ein hierlands fast unbekanntes Werk ist eine vollendete Kreuzigungsgruppe, die Federspiel für das Hauptportal der Kathedrale in Bombay (Indien) schuf. Desgleichen stammen die Figuren und Köpfe am Luxemburger Zentralbahnhof von Federspiel.

Auch an hoher Stelle wurde des Künstlers Talent gewürdigt und Grossherzog Adolf verlieh ihm die goldene Medaille „für Kunst und Wissenschaften“. Federspiel war desgleichen Ritter im Eichenlauborden und Ritter des Nassauer Hausordens.

Pierre Federspiel starb, sechzigjährig, am 19. April 1924 in der Elisabetherinnenklinik, an den Folgen einer doppelseitigen Lungenentzündung.

Pierre Federspiel war ein stiller und bescheidener Künstler. In einem grösseren Milieu hätte er bestimmt noch Grösseres schaffen können; aber er fühlte sich wohl in seiner kleinen Heimat und hat hier als rechtschaffener, die Technik voll beherrschender Künstler Werke geschaffen, die seinen Namen der Nachwelt überliefern werden.



Büste des Hrn. F. Raynaud-Boch



Das Dicks-Lentz-Denkmal



Statuette von Hrn. M. Metz.